

Landeskirche Uri startet Visions- und Strategieprozess

An der Herbstversammlung bewilligte die Kirchgemeinde einen auf zwei Jahre angelegten Visions- und Strategieprozess und genehmigte das Budget 2026, das einen Aufwandüberschuss von 116 400 Franken vorsieht.

Am 10. Dezember 2025 fanden sich 46 Stimmberechtigte und 8 Gäste in Altdorf zur kantonalen Herbstversammlung ein. Unter dem Motto «Wenn der Herr nicht das Haus baut» warnte Götz Geisler in der Besinnung davor, sich als Gemeinde zu viel vorzunehmen und jeden einspannen zu wollen. Engagierte Mitglieder wird die Kirchgemeinde aber brauchen, wenn sie die gefassten Beschlüsse umsetzen will.

Die beiden kirchlichen Unternehmensberater Jasmine Suhner und David Wakefield stellten sich und ihr Konzept für einen Visions- und Strategieprozess für die Landeskirche Uri vor. Da sich in den letzten Jahren strukturelle Herausforderungen, Konflikte sowie personelle und theolo-

gische Spannungen angehäuft haben, braucht es jetzt eine grundsätzliche Klärung und Neuorientierung. Die Ziele des auf zwei Jahre angelegten Prozesses sind der Wiederaufbau von Vertrauen und einer konstruktiven Dialogkultur, die Klärung theologischer Grundorientierungen, die Entwicklung einer Vision für die nächsten zehn Jahre, die Entwicklung einer Strategie angesichts schwindender Mitgliederzahlen, die Schärfung der Rollen und Abläufe und ein integrierter öffentlicher Auftritt. Der Prozess umfasst acht Stationen, vom Hinhören und Verstehen bis zum Umsetzen und Absichern. Die Kosten für die zwei Jahre belaufen sich auf 78 000 Franken, wovon 42 000 Franken ins Budget von 2026 aufgenommen werden. Der Verpflichtungskredit von 78 000 Franken wurde auf Empfehlung der GPK von der Versammlung einstimmig angenommen. Sylvia Bendel Larcher wird die Leitung der internen Steuerungsgruppe übernehmen.



Jasmine Suhner und David Wakefield stellen den Visions- und Strategieprozess für die Landeskirche Uri vor. SBL

Der Kirchenratspräsident Kurt Rohrer stellte das Budget 2026 vor, das mit dem neuen Verpflichtungskredit einen Ausgabenüberschuss von 116 400 Franken aufweist. Angesichts eines Vermögens von 2,2 Millionen Franken sei dieses Defizit zu verkraften. Da jedoch der Finanzplan für die kommenden Jahre ein konstantes Defizit in der Grössenordnung von 100 000 Franken aufweist, sind im Rahmen des beschlossenen Strategieprozesses Massnahmen zu definieren, die das strukturelle Defizit beseitigen. Zu diskutieren gab lediglich die Anschaffung von Ständern für Opferkerzen. Ein solcher Ständer soll nun in Altdorf und Erstfeld, aber nicht in Andermatt angeschafft werden. Mit dieser kleinen Änderung wurde das Budget 2026 von der Versammlung genehmigt. Der Steuerfuss bleibt bei 115%. Nach drei Stunden schloss die harmonisch verlaufene Versammlung. Weitere Informationen: ref-uri.ch/strategieprozess. SYLVIA BENDEL LARCHER



Jung und Alt vereint beim Kerzenziehen. ROLAND HÄCHLER



Am Christkindlimarkt in Altdorf engagierten sich viele Freiwillige für einen guten Zweck. DIETMAR LARCHER.



Am Neujahrsgottesdienst musizierten Sylvia und Kurt in Andermatt. MONIKA MÜLLER

Kreativität, Gemeinschaft und eine warme adventliche Atmosphäre

Kerzenziehen Auch beim diesjährigen Kerzenziehen fanden zahlreiche Menschen jeden Alters den Weg in unser Kirchgemeindehaus in Altdorf. Es konnten goldgelbe Bienenwachskerzen sowie farbige Paraffinkerzen gezogen und kreativ gestaltet werden – sei es als ganz persönliches Weihnachtsgeschenk oder für den eigenen Gebrauch. Selbst gezogene Kerzen bereiten nämlich doppelte Freude:

sowohl jenen, die sie mit Liebe herstellen, als auch den Beschenkten, die sich über das handgefertigte Kunstwerk freuen. Kerzen üben seit jeher eine besondere Faszination aus. Ihr warmes Licht, der angenehme Duft und die handwerkliche Herstellung sprechen viele Sinne an. Auch unsere Jugendlichen nutzten die Gelegenheit, beim Kerzenziehen kreativ tätig zu werden und zugleich Gemeinschaft und

Erfolg zu erleben. Dabei entstanden viele originelle Werke – Geduld und Achtsamkeit waren natürlich ebenfalls gefragt. Alles in allem ist das Kerzenziehen eine wunderbare Gelegenheit für Begegnungen zwischen Jung und Alt. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle Mitarbeitenden, die sich Jahr für Jahr mit viel Engagement für dieses kreative Angebot einsetzen. HANS-MARTIN KROMER

Neujahrsserenade mit Karl Arnold

Rückblick Richard Wagner sagte einmal: «Musik ist die Sprache der Leidenschaft.» Dieser Satz kann auch auf Karl Arnold zugeschnitten sein. Wie jedes Jahr beglückte er uns mit der traditionellen Neujahrsserenade, dieses Jahr mit Bach und Mozart. Pfarrer Peter Raich streute dazwischen Gedanken zur Jahreslosung ein, die lautet: Gott spricht: «Siehe, ich mache alles neu!» (Offb 21, 5). In unserem Leben gibt es Zeiten, da klammern wir uns an Gottes Versprechen, dass mit Ihm alles anders werden kann, auch da, wo wir keinen Ausweg sehen. Wenn sich unser Leben wunderbar anfühlt, leiden wir daran, dass alles seine Zeit hat und wir das Wesentliche nicht im Griff haben. Es gibt Zeiten, da sind Gottes Worte für uns unklar und verschwommen. Oft können wir nicht erkennen, wo und wie Gott handelt, und wir fragen uns, wer auf unserer Erde das Sagen hat und in wessen Händen die Macht liegt. Zweifel keimen auf: Was

und an wen glauben wir angesichts vieler anderer Erklärungsmöglichkeiten für das, was um uns, in der Welt und in der Kirche geschieht? Unser Glaube an Gott, an sein lebendiges Wort und sein Eingreifen gerät immer wieder ins Wanken. Ich mache alles neu! Dies übertrifft unsere Vorstellungskraft, weil wir die Dimension Ewigkeit nur ahnen können. Es gibt viele Versuche, die Ewigkeit zu beschreiben, sie sich auszumalen. Doch wie das «Alles neu» sein wird, ist uns noch verborgen. Gottes Versprechen weitet unseren Blick und ermutigt uns, heute zuversichtlich zu leben. Es entlässt uns nicht aus der Verantwortung für unser Leben und die Welt. Aber es befreit uns von dem Druck, alles selbst perfekt machen zu müssen. Und es hilft uns, dass wir der Angst vor den Mächtigen dieser Welt nicht schutzlos ausgeliefert sind. Denn das letzte Wort ist noch nicht gesprochen – das spricht Gott. ROLAND HÄCHLER



Karl Arnold

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar
10 Uhr, Altdorf: Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Kirchencafé, Peter Bigler
Sonntag, 8. Februar
10 Uhr, Erstfeld: Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Predigt-Talk, Götz-Uwe Geisler
18 Uhr, Andermatt: Gottesdienst mit Abendmahl, mit Götz-Uwe Geisler, anschliessend Apéro
Sonntag, 15. Februar
10 Uhr, Altdorf: Gottesdienst, Götz-Uwe Geisler
Sonntag, 22. Februar
10 Uhr, Erstfeld: Gottesdienst, anschliessend Kirchencafé und Austausch mit dem Kirchenrat, Peter Bigler
Freitag, 27. Februar
19 Uhr, Erstfeld: Intermezzo, mit Vortrag von Rebekka Arnold zu ihrem Brasilien-Einsatz, anschliessend Apéro, Hans-Martin Kromer

Andachten

Rüttigarten, Schattdorf: Dienstag, 3. und 17. Februar, 16.30 Uhr, Andreas Reifler oder Götz-Uwe Geisler
Spannort, Erstfeld: Dienstag, 10. und 24. Februar, 16 Uhr, Andreas Reifler oder Götz-Uwe Geisler
Pflegezentrum Urnersee, Flüelen: Donnerstag, 12. und 26. Februar, 10 Uhr, Andreas Reifler oder Götz-Uwe Geisler
Rosenberg, Altdorf: Freitag, 6. und 20. Februar, 10 Uhr, Andreas Reifler oder Götz-Uwe Geisler

Weitere Anlässe

Vortragsreihe Andermatt. Samstag, 21. Februar, 16–18 Uhr, Bauen in Ursern/Überleben im Hochgebirge
Mittagstisch Erstfeld. Donnerstag, 19. Februar, 11.45 Uhr, Restaurant Krone, unbedingt Anmeldung bis Montag, 16. Februar, bei Iris Gisler, 041 880 29 86
Mittagstisch Altdorf. Montag, 23. Februar, 12 Uhr, eintreffen ab 11.30 Uhr, Saal Kirchgemeindehaus, An- bzw. Abmeldung bis

Donnerstag, 19. Februar, im Sekretariat, 041 870 86 80
Seniorenachmittag Erstfeld. Montag, 2. Februar, 14 Uhr, mit Schwyzerörgelspieler Sepp Imhof, Attinghausen
Gesprächskreis Altdorf. Jeden Mittwoch, 18.30–19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Götz-Uwe Geisler
Religionsunterricht Kirchgemeindehaus Altdorf
1. bis 3. Klasse: Mittwoch, 4. Februar, 14–16 Uhr
4. bis 6. Klasse: Mittwoch, 18. Februar, 14–16 Uhr
Präparanden, Konfirmanden: Donnerstag, 26. Februar, 17.30–18.30 Uhr

Kasualien

Gestorben ist Katharina Baumann-Stucki, geb. 1949

Kontakt

Evangelisch-Reformierte Landeskirche Uri: Bahnhofstrasse 29, 6460 Altdorf
Pfarramt: Hans-Martin Kromer, 041 870 17 33, hm.kromer@ref-uri.ch
Götz-Uwe Geisler, 041 870 17 33, gu.geisler@ref-uri.ch
Kirchenratspräsident: Kurt Rohrer, 079 419 76 14, praesidium@ref-uri.ch
Sekretariat: info@ref-uri.ch, 041 870 86 80, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 8.30–11.30 Uhr, Kurt Nussbaumer, k.nussbaumer@ref-uri.ch
Sylvia Bendel Larcher, kibo@ref-uri.ch

«Siehe, ich wirke Neues – schon spriest es; merkt ihr es nicht?»
Jes 43, 19

Zur Website
www.ref-uri.ch
Instagram: [ref_kir_uri](https://www.instagram.com/ref_kir_uri)

